

Im Dorf getroffen: Manfred Grütter, Präsident des FC Biberist

Mit Glanz und Gloria in die Zukunft

Juniorenförderung, Aufstieg in die zweite Liga, eine würdige 100-Jahr-Feier: Das sind erklärte Ziele des neuen FC-Präsidenten Manfred Grütter. Am Herzen liegt ihm aber auch, dass sich die 280 Mitglieder im Verein wohl fühlen.

Er strahlt. Der neue FC-Präsident Manfred Grütter ist vor wenigen Tagen aus Brasilien zurückgekehrt. War er etwa auf der Suche nach Ronaldinhos, Ronaldos oder Cafus? «Nein», sagt der 55-Jährige lachend. Ein lang gehegter Traum von einigen Biberister FC-Veteranen sei mit dieser Reise ins Land des Fussballs in Erfüllung gegangen. «Obwohl, ich habe viele Talente gesehen. Fussball liegt den Brasilianern im Blut.» Wo und wann immer möglich bewegen sie sich. Überall in den Hinterhöfen werde Fussball gespielt. Auf die vierzehn reiselustigen Veteranen warte aber keineswegs ein Hinterhof. «Im riesigen Stadion von Recife durften wir ein Freundschaftsspiel mit einer einheimischen Mannschaft austragen», erzählt er mit einer Begeisterung, als wäre es gestern gewesen. Im selben Stadion, zusammen mit 90000 Zuschauern, verfolgten die Veteranen den Match Sportive Recife gegen Santa Cruz. Samba-Rhythmen hätten die Zuschauer 90 Minuten lang in Bewegung gehalten. Und das Tüpfelchen auf dem i: Die Menschenmenge habe sich ohne geringsten Zwischenfall, geschweige denn Krawall, aufgelöst.

Sohn Cyrill ist nicht ganz unschuldig

Begeistert vom Fussball ist der in Zuchwil aufgewachsene Manfred Grütter aber nicht erst seit seiner Traumreise. Sein Debüt gab er bei den Zuchwiler Junioren. In der Folge klickte er während 18 Jahren beim SC Blustavia Solothurn. 1987 trat er in die Seniorenmannschaft des FC Biberist ein. Dass er sich ein Jahr später als Juniorentrainer zur Verfügung stellte, ist nicht zuletzt das Verdienst seines Sohnes Cyrill. Um ihn nach einem Durchhänger zu motivieren, übernahm Vater Manfred selber die Gruppe. Cyrill ist noch immer im FC. Die vier Grütter-Kinder erleben bereits im Kinderwagen, was Fussball



Manfred Grütter: Seit bald zwanzig Jahren widmet er einen Grossteil seiner Freizeit dem FC Biberist und er hat auch seine Familie mit dem Fussballvirus infiziert.

heisst. Im Normalfall fieberten sie mit Mutter Gaby am Rand des Spielfelds mit. Der Vater freut sich, dass auch seine Töchter Nadja, Martina und Nuria sportbegeistert geblieben sind. «Martina trainierte während zweier Jahre die F-Junioren. Nuria wird nächstens ebenfalls die ganz Kleinen übernehmen», sagt er sichtlich stolz. Unbestritten die Gene vom Papa, der sich beruflich als Gruppenleiter des Erbschaftsamtes Region Solothurn mit materiellem Erbe befasst. Bei Manfred Grütter blieb es nicht beim Trainieren der Junioren. Ganze 14 Jahre hatte er in der Folge das Amt des Juniorenobmanns inne. Siebenmal organisierte er das Trainingsla-

ger der Junioren in Näfels. Dort standen neben weiteren Trainern auch seine Frau Gaby im Einsatz. Nahtlos liess er sich im August 2005 zum Präsidenten wählen. «Der kompetente Vorstand, mit dem ich schon vorher gut zusammengearbeitet habe, und die schöne Infrastruktur motivierten mich, den Verein zu übernehmen», sagt Manfred Grütter.

Aufstieg in die zweite Liga?

Der FC Biberist ist in der Saison 2004/05 von der 2. in die 3. Liga abgestiegen. Die 1. Mannschaft liegt auf dem 8. Tabellenrang. Welches sind Ziele und

Visionen des neuen FC-Präsidenten? «Das Schwergewicht liegt nach wie vor bei der Juniorenförderung», sagt er. Möglichst viele Junioren A sollen in die 1. Mannschaft integriert werden können. Gerade an Junioren A habe es aber in den letzten Jahren gefehlt. Mit ein Grund sei, dass Spielaltalte nach Solothurn wechselten und dort von Berufstrainern profitierten. Viele Jugendliche würden aber auch in Fussballclubs ihrer Herkunftsländer übertreten. «In der laufenden Saison konnten nun die Stammspieler der 1. Mannschaft wieder zur Hälfte mit Junioren A ergänzt werden.» Es sei noch nicht alles mit Glanz und Gloria gelaufen. Aber nach der guten Winterpause hoffe der Club, an die vorderen Ränge anknüpfen zu können.

Längerfristig bestehe der Traum vom Aufstieg in die 2. Liga. «Neben der Vermittlung von fussballerischem Können und Durchhaltewillen liegt dem Verein die Integration der Ausländer am Herzen», betont Manfred Grütter. Wohl fühlen sollen sich neben den 180 Junioren und der 1. und 2. Mannschaft auch die Senioren und die Veteranen. Diese würden mit ihrem Engagement den Verein tragen. Den Sieg der Veteranen am Veteranencup des kantonalen Fussballverbandes in der Saison 2004/05 sieht er als Belohnung. Für 2008 hegt Manfred Grütter ein gesellschaftliches Ziel. Dann wird der FC 100-jährig. «Ein grosses Fest soll es werden. Die Vorbereitungen haben bereits begonnen», verrät der Präsident in Vorfreude. ●

Agnes Portmann-Leupi

WILLKOMMEN

Die Geburten in unserem Dorf:

- 9.2. **Stefan Radovanovic**, Sohn des Slobodan Radovanovic und der Suncica Radovanovic-Jovanovic
- 13.2. **Dalila Berardi**, Tochter des Sergio Berardi und der Claudia Berardi-Catena
- 16.2. **Zoë Sigrist**, Tochter des Christian Sigrist und der Manuela Sigrist-Gerber
- 27.2. **Alexia Steiner**, Tochter des Kurt Steiner und der Army Kusumaningsih Steiner-Suharno
- 3.3. **Elina Schwertfeger**, Tochter des Markus Schwertfeger und der Karin Schwertfeger-Dünser

ZUM GLÜCK

Wir gratulieren herzlich!

Zu 80 Jahren:

- Esther Nicolai-Limacher*, 11.5.1926, Chrüzackerstrasse 1a; *Pius Leimer-Baumann*, 12.5.1926, Venusweg 10, 4500 Solothurn; *Bertha Jakober-Walliser*, 16.5.1926, Eigerstrasse 4; *Moritz Haymoz-Brügger*, 22.5.1926, Schachenstrasse 5; *Hulda Maurhofer-Graf*, 15.6.1926, Blümlisalpstrasse 8

Zu 85 Jahren:

- Hugo Flückiger*, 6.5.1921, Amselweg 4; *Wanda Michel-Racine*, 11.5.1921, Schachenstrasse 5; *Anna Bircher-Bürki*, 13.5.1921, Waldstrasse 1; *Elise Flückiger-Bürki*, 13.5.1921, Werkhofstrasse 6; *Arnold Wyss-Hilberth*, 15.5.1921, Gutenbergrasse 4; *Adolf Luterbacher-Kummer*, 18.5.1921, Venusweg 2, 4500 Solothurn; *Bluette Girardin-Beuchat*, 25.5.1921, Fritz-Käser-Strasse 4c; *Antonio Tosetti-Kneubühl*, 25.5.1921, Veilchenweg 10; *Antonio Jacusso-Mirco*, 13.6.1921, Blümlisalpstrasse 17; *Dora Zuberbühler-Suber*, 21.6.1921, Blümlisalpstrasse 10; *Hans Käser-Allemann*, 26.6.1921, Blümlisalpstrasse 10

Zu 90 Jahren:

- Alice Wyler-Wildi*, 5.5.1916, Kreuzfeldweg 2; *Gertrud Kaufmann-Jäggi*, 12.5.1916, Dufourstrasse 8; *Sr. Diodora Stöcklin*, 14.5.1916, Asylweg 49, 4528 Zuchwil; *Margaretha Kunz*, 21.5.1916, Stallbergstrasse 10; *Hermann Schreier-Senn*, 27.5.1916, Sonnenrainstrasse 25; *Gertrud Müller-Pauli*, 8.6.1916, Sonnenrainstrasse 44

Zu 98 Jahren:

- Alice Mühlemann-Schaller*, 15.6.1908, Schachenstrasse 5

Zur goldenen Hochzeit:

- Margaretha und Otto Mühlemann-Haller*, 12.5.1956, Blümlisalpstrasse 16b; *Gerda und Max Häuselmann-Bürtschi*, 18.5.1956, Gutenbergrasse 4; *Jeanine und Marcel Bohli-Martin*, 26.5.1956, Sonnenrainstrasse 10; *Bertilla und Gino Giangi-Lorenzon*, 19.6.1956, Blümlisalpstrasse 10a

Zur diamantenen Hochzeit:

- Alice und Rudolf Wyler-Wildi*, 21.5.1946, Kreuzfeldweg 2; *Gertrud und Hans Käser-Allemann*, 24.5.1946, Blümlisalpstrasse 10; *Alice und Max Fortmann-Haberstich*, 31.5.1946, Blümlisalpstrasse 16.

KIRCHENGELÄUT

DAS OFFENE FORUM FÜR DIE BEIDEN KIRCHGEMEINDEN.



Gemischter Chor Biberist

Lobt Gott in seinem Heiligtum.

Der Gemischte Chor Biberist – 1864 als weltlicher Verein gegründet – übernahm bald musikalische Aufgaben in der katholischen Kirche. Dieser Auftrag bestimmt die heutige Arbeit zur Hauptsache, da er in erster Linie Kirchenchor der Römisch-katholischen Pfarrei Biberist ist. Jährlich werden rund 16–18mal die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen musikalisch mitgestaltet. Lateinische und deutsche Messen, Motetten in verschiedenen Sprachen, A-cappella-Gesänge und instrumentale begleitete Werke gehören in das Chor-Repertoire.

Du frogsch, was i möcht singe

Das ist zwar kein Kirchenlied, gehört aber zum Bestand, denn der Chor widmet sich auch dem weltlichen Gesang. Er gehört den entsprechenden Verbänden an und nimmt regelmässig an deren Sängertagen und Gesangsfesten teil, z. B. 2005 am Kantonalgesangsfest in



Solothurn oder dieses Jahr am Wasserämter Sängereabend in Obergerlafingen.

Neuer Dirigent - neue Werke

Seit Neujahr 2006 steht der 26-jährige Andreas Meier am Dirigentenpult und erweitert das Repertoire: An Ostern erklang die «Missa de feria» von Jean Daetwyler (1907–1994), bei anderer Gelegenheit ist das russische Marienlied «Bogoroditse Dyévo» von Arvo Pärt (geb. 1935) zu hören. Für Allerheiligen ist ein Werk von Knut Nystedt (geb. 1915) vorgesehen.

Verbunden mit andern Chören

Seit Jahren werden Ökumenische Gottesdienste vom Reformierten Kirchenchor Biberist-Gerlafingen und vom Gemischten Chor mitgestaltet. Der Kirchenchor Lohn tritt mit dem Gemischten Chor am diesjährigen Cäcilientag auf, und gemeinsam singen sie Ende November in den beiden letzten Gottesdiensten des Kirchenjahres.

Offen für Mozart an Weihnachten

Mozart soll auch im Jahr seines 250. Geburtstages nicht fehlen. Am Heiligen Abend wird die «Missa brevis in G», KV 49 für Chor, Soli, Streicherensemble und Orgel aufgeführt. Mit der Einstudierung dieses Werkes wird nach den Sommerferien begonnen. Dazu lädt der Chor auch Nichtmitglieder freundlich ein. Näheres über Probedaten usw. ist rechtzeitig im Kirchenblatt und im Anzeiger zu erfahren.

Jederzeit willkommen

Sie brauchen aber nicht bis Mitte August zu warten. Proben finden dienstags von 20 bis 22 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Solothurnstrasse 11 statt.

Für Fragen stehen zur Verfügung:

Die Präsidentin Gaby Grütter, Tel. 032 672 40 49, und Viktor Marty, Tel. 032 672 33 91.

Viktor Marty



Besuchsdienst

begegnen & begleiten.

Einander besuchen, bereitet in aller Regel Freude – vor allem dann, wenn es einsam geworden ist im Leben oder eine langwierige Krankheit einen ans Bett oder Haus fesselt. Dann ist ein Besuch nicht nur eine willkommene Abwechslung im Einerlei des Alltags, sondern gleichzeitig auch eine Chance, die eigene Lebenssituation oder manche Gedanken und Gefühle miteinander zu besprechen und vielleicht sogar neu zu ordnen.

Dieser schönen wie anspruchsvollen Aufgabe haben sich die Frauen und Männer versprochen, die sich im Besuchsdienst unserer Kirchgemeinde zusammengefunden haben – seit Januar für alle Gemeindeteile unter einem gemeinsamen Dach. Einmal im Monat treffen wir uns zum Gedankenaustausch über unsere Erfahrungen in der Besuchsdienst, zu weiterbildenden Themen oder einfach zum geselligen Beisammensein, zu dem auch ein sommerlicher Ganztagesausflug gehört.

Weil die schlechende Vereinsamung in unserer Gesellschaft zunimmt, wird die Arbeit des Besuchsdienstes in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Deshalb laden wir auch Sie herzlich ein, Kontakt mit uns aufzunehmen und einmal ganz unverbindlich unsere Arbeit zu «beschnuppern». Wer weiss, vielleicht fangen Sie schneller Feuer, als Sie sich heute vorstellen können, weil Sie rasch spüren werden, wie sehr Sie selbst von den Begegnungen profitieren... Informationen und Auskünfte dazu erhalten Sie jederzeit bei einem der Pfarrämter unserer Kirchgemeinde!

Pf. Christian Stephan